Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 17/18 (1891)
Heft: 8

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf den jetzigen Zeitpunkt hat die J.-S.-Bahn in Verwendung, bezw. in Bestellung:

111	Apparate	nach	System	Hausshälter,
30	„	„	„	Hipp,
5	„	„	„	Klose,
146	Stück.			

Die Darstellung, dass auf der J.-S.-Bahn nach Abschluss der Versuchsperiode der Hipp'sche Geschwindigkeitsmesser zur Einführung gelangt sei, ist demnach nicht zutreffend.

Der Hausshälter'sche Apparat hat infolge seiner mehrfachen Vorzüge auch auf andern Bahnen rasch Eingang gefunden. Von den schweizerischen Bahnen sind bis heute beschafft worden:

Jura-Simplon	111	Stück
Centralbahn	54	„
Gotthardbahn	8	„
Tössthalbahn	6	„
Emmenthalbahn	5	„
Landquart-Davos	5	„
Visp-Zermatt	4	„
Süd-Ost-Bahn	4	„
Berner-Oberland-Bahnen	4	„
Frauenfeld-Wyl	4	„
Langenthal-Huttwil	2	„
Total	207	Stück.

Der Apparat wird gegenwärtig in grosser Zahl auf ausländischen Bahnen erprobt. Auf den österreichischen Staatsbahnen, welche in letzter Zeit über 200 Stück bestellten, wird er nunmehr definitiv eingeführt. Diese weite Verbreitung innert eines Zeitraums von drei Jahren darf als ein durchschlagender Erfolg bezeichnet werden.

Der Erfinder ist Herr Hugo Hausshälter, Depotchef der kgl. sächsischen Staatsbahn in Dresden; die Fabrication für die Schweiz hat die Telegraphenwerkstätte von Dr. G. Hasler in Bern vertraglich übernommen.

Ich beschränke mich auf die vorstehende Richtigstellung der Thatsachen und lasse die Einzelheiten der Construction und die Vor- und Nachtheile der verschiedenen Systeme vorläufig unerörtert.

Bern, 10. Febr. 1891. *R. Weyermann*, Oberingenieur.

Nekrologie.

† **Alexander Kaiser.** Le 22 Janvier dernier est décédé à Berlin, à l'âge de 44 ans, Mr. Alexandre Kaiser, Ingénieur mécanicien, de Fribourg (Suisse).

Alexander Kaiser a fréquenté de 1865 à 1869 la division des mécaniciens de l'Ecole polytechnique de Zurich.

Il fit ses premières études au Collège de Fribourg.

Il faisait partie de la Société des G. e. P. Dès sa sortie de l'Ecole polytechnique, il s'adonna aux inventions et comme preuve de sa grande activité dans cette partie, il ne prit pas moins d'une trentaine de brevets. Ses études et ses recherches portaient principalement sur les compteurs. Il en a inventé différents systèmes et pour divers usages: pour le grain, l'eau, le gaz, etc.

Il s'occupa aussi de la montre sans aiguilles qu'il perfectionna en y introduisant un nouvel échappement plus simple et avantageux pour les rhabilleurs.

Comme tous ceux qui se livrent à ce genre de travaux et comme d'ailleurs la plupart des artistes, Alex. Kaiser a eu des débuts pénibles et laborieux et bien des mécomptes et des déboires à essuyer. Mais grâce à son intelligence, à son énergie, à son activité, il a surmonté tous les obstacles qui se trouvaient sur son chemin. Et lorsque la mort est venue d'une manière inattendue le frapper, il était en train de se créer une belle position.

Alex. Kaiser était d'un commerce agréable, généreux et surtout modeste; comme tous les vrais savants, jamais il ne faisait étalage de ses talents et de ses belles découvertes.

La mort de notre ami Kaiser est une grande perte pour la science mécanique. Jeune encore, très-bien doué, actif, persévérant et expérimenté, il lui aurait sans aucun doute encore rendu de précieux services et l'aurait enrichi de bien d'autres découvertes utiles, qui peut-être ne verront jamais le jour! *G.*

† **Hans Wolff.** Nach kurzer Krankheit ist am 15. dies in Winterthur Hans Wolff, Professor der Chemie am Technikum zu Winterthur, Mitglied der G. e. P. im Alter von 38 Jahren gestorben. Eine von Freundeshand geschriebene nekrologische Notiz über den Verstorbenen hoffen wir in nächster Nummer zu veröffentlichen.

† **Theophil von Hansen.** Am 17. dies Abends starb in Wien der hervorragende Architekt und bedeutendste Vertreter des antiken Baustils in Oesterreich und Deutschland: Oberbaurath Th. von Hansen, geboren 1813 zu Copenhagen.

Concurrenzen.

Nutzbarmachung der Wasserkräfte des Niagara. Die Firma Faesch & Piccard in Genf sendet uns eine Reclamation bezüglich der in letzter Nummer erschienenen Veröffentlichung des Ergebnisses obgenannter Preisbewerbung. Wir haben, wie wir es bei allen Preisertheilungen zu thun pflegen und wie dies bis anhin noch von keiner Seite beanstandet worden ist, zuerst die I., dann die II., dann die III. Preise der Reihe nach genannt. Ferner haben wir, *in Uebereinstimmung mit dem Concurrenz-Programm*, zuerst von der Kraftgewinnung, dann von der Uebertragung und endlich von der combinirten Aufgabe gesprochen; denn es erschien uns logisch, zuerst die Elemente zu nennen, aus welchen die Zusammensetzung entstanden ist, anstatt mit der Letzteren zu beginnen. Nach Ansicht der obgenannten Firma hätten als Hauptrubriken zuerst aufgeführt werden sollen: Die combinirte Aufgabe, dann die Kraftgewinnung, endlich die Kraftübertragung bezw. -Vertheilung und innert diesen Hauptrubriken wären sodann die Preise nach ihrer Reihenfolge einzutragen gewesen. In Folge dieser Anordnung wären die Firmen: Faesch & Piccard und Cuénod Sautter & Co. in Genf mit ihrem II. Preis an der Spitze der Liste erschienen, dann alle mit dem III. Preis für die combinirte Aufgabe bedachten Firmen, endlich die mit dem I. Preis für die Kraftgewinnung ausgezeichnete Firma Escher Wyss & Co. und am Schluss der Liste die HH. Ganz & Co. und Prof. Lupton und J. Sturgeon, welche den II Preis für die Kraftgewinnung erhielten. Die Ansicht der Herren Faesch & Piccard wird dadurch unterstützt, dass in der That die officielle Preisliste in dieser Anordnung herausgekommen ist.

Neues Spital in Locle. Dem uns gütigst zugestellten Programm für diese bereits in Nr. 5 erwähnte Concurrenz-Ausschreibung entnehmen wir nachfolgende Einzelheiten. Termin: 30. April. Bausumme: 150000 Fr. einschliesslich der Planie und der nothwendigen Stützmauern. Dem aus den HH. *Louis Perrier*, Architekt in Neuenburg, *Sylvius Pittet*, Architekt in Chaux-de-Fonds, Cantonsbaumeister *August Ribaux*, *Dr. Nicolas*, Arzt in Neuenburg und Director *Rau* in St. Loup bestehenden Preisgericht sind 3000 bis 4000 Fr. zur Verfügung gestellt zur Vertheilung an die Verfasser der vier besten Entwürfe. Die Mitglieder des Preisgerichtes haben das Programm gutgeheissen und die Erklärung abgegeben, dass sie auf jede directe oder indirecte Betheiligung an diesem Wettbewerb Verzicht leisten. Sämmtliche eingesandten Entwürfe werden nach dem preisgerichtlichen Entscheid acht Tage lang öffentlich ausgestellt. Verlangt werden: Sämmtliche Grundrisse im Masstab von 1:200, zwei Façaden und die zum Verständniss der Entwürfe erforderlichen Schnitte im Masstab von 1:100. — Das Urtheil des Preisgerichtes soll in der „Schweizerischen Bauzeitung" veröffentlicht werden. Die prämiirten Entwürfe gehen in das Eigenthum der Spitalverwaltung über, die sich hinsichtlich der Ausführung des Baues alle Rechte vorbehält. Das Spital soll Raum bieten für 16 weibliche und 24 männliche Kranke, ausser dem ist noch ein Kinderzimmer vorzusehn. In dem aus Untergeschoss, Erdgeschoss und erstem Stock bestehenden Hauptbau sollen 6 bis 7 Zimmer zu vier bis fünf Betten und 4 bis 5 Privatzimmer zu je einem bis zwei Betten, ferner Operationszimmer und ein Zimmer für Delirirende, endlich ein Speisesaal, Räume für den Arzt, die Apotheke, die Verwaltung, das Wärterpersonal, zwei Badzimmer, sowie die nöthigen Vorraths- Küchen- und Keller-Räume, Aufzüge und Aborte Platz finden. In einen Nebenbau ist die Todten- und Leichenschau-Kammer, die Waschküche und der Tröckne-Raum unterzubringen. Die Krankenzimmer sollen eine lichte Höhe von 3,5 *m* und 8 bis 9 m^2 Bodenfläche pro Bett erhalten. Hinsichtlich der Wasserversorgung, der Heizung und Ventilation, sowie aller weiteren Einzelheiten verweisen wir auf das Programm, das bei dem Präsidenten des Comités: Herrn A. Perrenoud-Jurgensen in Locle kostenfrei bezogen werden kann.

Wir empfehlen diese Concurrenz, welche bis an die etwas knappbemessene Ausstellungsdauer unseren Grundsätzen vollkommen entspricht, zu zahlreicher Betheiligung.

Primarschulhaus in Schaffhausen. (Bd. XVI S. 101.) Eingesandt wurden 24 Entwürfe. Das Preisgericht hat einen ersten Preis nicht ertheilt, dagegen einen zweiten von 1300 Fr. und drei gleichwerthige dritte Preise von je 900 Fr. — Nämlich:

II. Preis an HH. *Pfeiffer & Bendel*, Architekten in St. Gallen.
III. „ „ Hrn. *Gust. Clerc*, Stud. a. d. Bauschule d. eidg. Polytechnikums.
III. „ „ „ *Otto Meyer*, Arch. in Frauenfeld.
III. „ „ „ *Carl Wagner*, Arch. in Basel.

Die Ausstellung findet vom 18. dies bis 3. März im „Rüden" statt.

Kirche in Enge bei Zürich. (Bd. XVI S. 127.) Zu diesem Wettbewerb sind 22 Entwürfe eingesandt worden. Das Preisgericht wird sich demnächst versammeln.

Cantonsschulgebäude in Luzern. (Bd. XVI S. 61.) Wegen Krankheit eines der Herren Preisrichter musste die Beurtheilung der eingesandten 11 Entwürfe verschoben werden. Das Preisgericht ist gestern Nachmittag in Luzern zusammengetreten.

Miscellanea.

Internationale Kunst-Ausstellung in Berlin. Indem wir auf das unter „Vereinsnachrichten" veröffentlichte Einladungsschreiben der Vereinigung Berliner Architekten an den Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein verweisen, entnehmen wir dem bezüglichen Ausstellungs-Programm folgende Angaben:

Die Ausstellung findet im Landesausstellungs-Palast am Lehrter Bahnhof zu Berlin statt. Sie wird am 1. Mai eröffnet und am 15. September d. J. geschlossen. Sämmtliche auszustellende Werke müssen innerhalb der Zeit vom 14. März bis 10. April im Landesausstellungs-Palast zur Einlieferung gelangen. Die Leitung der Ausstellung liegt einem Ausstellungs-Comite ob, welches aus dem Vorstand und 16 Mitgliedern des Vereins der Berliner Künstler besteht. Dasselbe hat das Recht der Cooptation. Die Beurtheilung der eingesandten Kunstwerke findet durch eine Jury statt, welche aus 15 Juroren der deutschen Kunstgenossenschaft und den von den auswärtigen Staaten bestellten Juroren besteht. Dabei hat jeder auswärtige Staat die Berechtigung, auf je 20 Aussteller einen Juror zu entsenden, d. h. bis zu 20 oder darunter einen, über 20 bis 40 zwei u. s. w. Der Zeitpunkt des Zusammentritts, sowie die Anzahl der sich nach obigem Verfahren ergebenden Preisrichter wird durch das Ausstellungscomite bekannt gemacht. Nach den Vorschlägen der Jury werden goldene erste und zweite Staats-Medaillen in entsprechender Anzahl verliehen. Neben dem gewöhnlichen soll auch ein illustrirter Katalog erscheinen. Zeichnungen oder Photographien für den letzteren sind bis zum 15. März an den Geschäftsführer des Vereins der Berliner Künstler, Herrn O. Jobelmann, Wilhelmstrasse 92 (vom 1. März ab im Ausstellungs-Palast am Lehrter Bahnhof) in Berlin zu senden, der auch Programme versendet und Anfragen und Zuschriften beantwortet.

Berichtigung. Auf der unserer letzten Nummer beigelegten Tafel (Blatt III) sollten die Bezeichnungen für den Arbeitsraum des *unteren* Caissons bei Fig. 15 und 16 gleich lauten wie bei Fig. 17. nämlich: Arbeitskammer *für Aushub* anstatt „für Mauerwerk". —

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Vom Präsidenten des Central-Comites des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins, Herrn Nationalrath *Dr. A. Bürkli-Ziegler* in Zürich, ist uns nachfolgendes Einladungsschreiben zur Veröffentlichung zugestellt worden:

An den schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein in Zürich.

Der Verein Berliner Künstler veranstaltet aus Anlass seines 50-jährigen Bestehens zum 1. Mai d. J. eine internationale Kunstausstellung in Berlin und hat die Sorge für das Zustandekommen einer Architektur-Abtheilung der „Vereinigung Berliner Architekten" übertragen.

Angesichts der erfolgreichen Anstrengungen, welche die Maler und Bildhauer für die Beschickung der Ausstellung seitens ihrer auswärtigen Kunstgenossen in's Werk gesetzt haben, ist eine, wenn auch nicht ebenso zahlreiche, so doch entsprechend würdige Vertretung der Baukunst für die Angehörigen der letzteren eine Ehrensache.

Wir gestatten uns daher an den schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein die Bitte zu richten, uns in dem Bemühen, auch eine Anzahl baukünstlerischer Arbeiten auf unserer Ausstellung vertreten zu sehen, freundlichst unterstützen zu wollen.

Der uns zur Verfügung stehende Raum ist nicht so gross, dass wir in erster Linie auf eine möglichst grosse Zahl von Einsendungen Werth legen könnten, dagegen wäre es uns vor Allem erwünscht, den Besuchern der Ausstellung einige Entwürfe vorführen zu können, welche als bezeichnend für die künstlerische Richtung angesehen werden können, welche augenblicklich in der schweizerischen Architektur die herrschende ist.

Ein Programm der Ausstellung erlauben wir uns Ihnen einliegend einzusenden. Selbstverständlich wird den aus dem Auslande kommenden Entwürfen, wenn sie als Collectiv-Sendung, am Besten gemeinschaftlich mit den Malern, verschickt werden, freie Hin- und Rück-Beförderung gewährt.

Indem wir hoffen, nicht nur auf unsere Bitte freundschaftliches Entgegenkommen zu finden, sondern bei diesem Anlass auch dauernde freundschaftliche Beziehungen zwischen uns einleiten zu können, sind wir mit collegialischem Gruss:

Die Vereinigung Berliner Architekten
Der Vorsitzende: *v. d. Hude*, kgl. Baurath.

Berlin, 15. Febr. 1891, W. 22a Potsdamerstr.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

V. Sitzung vom 28. Januar 1891
auf der Schmidstube.

Vorsitzender: Herr Ing. Mezger.

Anwesend: 36 Mitglieder und Gäste.

In den Verein wurden aufgenommen: Herr Cantonsing. Schmid und Herr Ing. Grob in Enge.

Es folgen zwei sehr interessante Vorträge, welche von zwei Gästen in freundlichster Weise übernommen worden waren, und die mit vielem Beifall aufgenommen wurden. Herr Prof. Lunge referirt über „Technisches, insbesondere Metallurgisches aus Nordamerika" und Herr Ing. Hilgard schliesst daran eine Reihe von Mittheilungen über amerikanische Häuser- und Brückenconstructionen, sowie Eisenbahnbauten. Beide Herren illustrirten ihre Referate durch eine reiche Sammlung von Photographien, Publicationen etc. Ein ausführliches Referat wird in der „Schweiz. Bauzeitung" erscheinen.

Wegen der vorgerückten Zeit fand keine Discussion statt. *W.*

Gesellschaft ehemaliger Studirender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht als Chef des technischen Bureaus einer Dampfmaschinenfabrik Deutschlands, ein in der Branche erfahrener *Ingenieur*. Sprachkenntnisse erwünscht. (780)

Gesucht ein *Ingenieur* als Betriebschef einer schweizerischen Secundärbahn. (781)

Gesucht ein *Ingenieur* zur Ueberwachung sämmtlicher Arbeiten der Wasserversorgung für eine schweizerische Ortschaft. (782)

Auskunft ertheilt Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur.
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
28. Februar	Schulpfleger Ochsner	Rumlikon, Ct. Zürich	Sämmtliche Arbeiten für den Bau eines neuen Schulhauses.
28. „	F. von Tobel, Wirth	Irgenhausen, Zürich	Bau eines neuen Hauses. Sämmtliche Arbeiten.
1. März	R. Vontobel-Huber	Mettmenstetten, Zürich	Bau eines neuen Magazingebäudes bei der Station Mettmenstetten.
3. „	Baudepartement	Basel	Ausführung von Betoncanälen auf dem Westplateau und im Centralbahnhofquartier.
5. „	Zimmermeister Thalmann.	Biel	Erstellung eines neuen Wohnhauses auf der Schädelismatte.

Druck von Zürcher & Furrer in Zürich.